



Postulat Schmid-Ambauen Rosy und Mit. über eine Prüfung einer Zusammenführung der Dienststellen Gymnasialbildung und Berufs- und Weiterbildung

eröffnet am 19. Juni 2017

Wir bitten die Regierung, die Möglichkeit zur Zusammenführung der beiden Dienststellen Gymnasialbildung und Berufs- und Weiterbildung zu prüfen und die Auswirkungen auf die Qualität und die Kosten aufzuzeigen.

Begründung:

Die gesamte Volksschule beziehungsweise auch die Hochschulen sind jeweils in einer einzigen Dienststelle zusammengefasst. Das dritte Element – die Mittelschulen – ist jedoch auf zwei Dienststellen aufgeteilt. Diese Aufteilung ist historisch gewachsen, entspricht jedoch keiner strukturellen Logik. Insbesondere wurde sie gemacht, als es noch keine Berufsmaturität gab. Wären neu alle Maturitätsschulen unter einem Dach vereint (Berufsmaturität, gymnasiale Maturität und Erwachsenenmaturität), befänden sich die unterschiedlichen Profile nicht mehr in einer strukturellen Konkurrenz. Stattdessen könnten sie gemeinsam geschärft und auf die weiterführenden Schulen abgestimmt werden. Diese weiterführenden Schulen und die Berufswelt hätten auch nur noch einen Ansprechpartner und nicht mehr zwei. Wie eng beide Dienststellen zusammenhängen, zeigt die Tatsache, dass die Schulberatung für beide in der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung angesiedelt ist («Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien»). Neben inhaltlichen Aspekten könnten auch ökonomische Gründe für eine Zusammenlegung sprechen: Die Dienststelle Gymnasialbildung ist eine im Vergleich zu den anderen Dienststellen sehr kleine Dienststelle. Sie betreut nur 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler eines Mittelschuljahrgangs. Dies führt zu überdurchschnittlichen Sockelkosten.

Insgesamt könnte also eine einzige Dienststelle zu einer Stärkung der Mittelschulen und insbesondere des dualen Bildungssystems führen (gemeinsame Lösungen, gemeinsame Strategie auf der Ebene der Mittelschulen). Gleichzeitig könnten die Effizienz gesteigert und die Sockelkosten gesenkt werden. Bereits heute führen denn auch viele Kantone eine einzige Dienststelle für die Mittelschul- und Berufsbildung.

Schmid-Ambauen Rosy

Zemp Gaudenz

Wettstein Daniel

Freitag Charly

Scherer Heidi

Wolanin Jim

Dubach Georg

Amrein Othmar

Peter Fabian

Räber Franz

Born Rolf

Hunkeler Damian

Hauser Patrick

Bucher Guido

Leuenberger Erich

Meier-Schöpfer Hildegard

Schurtenberger Helen

Bucher Philipp

Pfäffli-Oswald Angela

Lang Barbara

Zanolla Lisa

Knecht Willi

Bossart Rolf

Steiner Bernhard